

# Ordnung aller Loosungs = Worte,

wie sie das ganze Jahr hindurch aneinander hangen und  
miteinander verbunden sind.

**D**ieses ganze Werk besteht aus 2. Theilen, welche gleichsam die goldenen Achsen sind, um welche sich die Kugel alles menschlichen Glückes und Vollkommenheit herum drehet. Sie bestehen aus folgenden 2. Regeln: Fliehe das Böse, und: Thue das Gute, welche aus denen Worten Davids entlehnt sind: Weiche ab vom bösen und thue das gute. a) Das erste halbe Jahr also zeigt uns das Böse, das wir fliehen müssen; das andere aber das Gute, so wir thun sollen. Das Böse führt die Menschen von dem vornehmsten Endzweck ab, das gute aber leitet uns zu demselben. Jenes begreiffet in sich die bösen Gemüthsneigungen unserer verderbten Natur, aus ienen entspringen die Laster, aus diesen die Sünden und von denen kommt alles böse her, was wir bereits gethan haben und noch begehen. Das andre halbe Jahr stellt uns das gute für, so wir thun müssen, und hierzu gehören die Tugenden und was zur Erlangung, Erhaltung und Vermehrung derselben dient und antreibt. Durch diese 2. Hülfsmittel wird ein Mensch der Knechtschafft entlassen, und in die herrliche Freyheit gesetzt. Dann, mit Paullo zu reden, sind wir durch die Laster: der Magd Kinder, d. i. Knechte; durch die Tugenden aber: Kinder der Freyen, d. i. freygebohrne. Meiden wir also das Böse und thun das Gute, so bekräftigen wir das, was Paullus spricht, wann er sagt: So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freyen. Allein der Zusammenhang des ganzen Werks und aller darinn enthaltenen Sachen wird deutlicher werden, wann wir jedes Monat und in demselben ieglichen Tag für uns nehmen, dadurch wird uns derselbe, als eine Kette, vorgestellt werden, worinnen jedes Loosungs-Wort als ein Glied an dem andern hänget.

a) Pl. 36. 27.

## Das I. halbe Jahr:

### Das Böse muß man meiden.

Januarius.

- 1) Der Anfang alles unsers Thuns muß **Jesus** seyn, als der Anfang und Ursprung aller Dinge.
- 2) Mit dem Neuen Jahr muß alles neu werden. Wann nun ein Christ alles neu machen soll,
- 3) Liegt viel daran, daß er einen guten Anfang mache. Hiezu zu gelangen,
- 4) muß er die Ordnung wol beobachten. Worinnen nun diese Ordnung bestehe, wird erklärt, nemlich:
- 5) Vor allen muß man den Himmel suchen. Diese Ordnung zu beobachten, muß man
- 6) einen Anführer haben, nach dessen Leitung man sich richte. Damit diese Leitung fruchtbar sey,
- 7) haben wir die Gnade **GOTTes** nöthig, von dieser kommt das Vermögen. Es ist aber nicht genug, wann es uns am Können nicht fehlet,
- 8) es muß uns auch (welches eben diese Gnade **GOTTes** wirken muß am Wollen nicht fehlen. Ja auch das Wollen macht es noch nicht aus, sondern
- 9) man muß auch das, was man kan und will, durch die Hülfe der Gnade vollbringen. Da es nun alles auf die Gnade ankommt, ist nichts mehr übrig, als daß
- 10) wir zugleich mit der Gnade wirken. Will man dieses thun,
- 11) muß man sich von andern weit absondern. Zu dieser Entfernung von der Welt haben wir nöthig:
- 12) erleuchtete Augen des Verstandes und Bewegungs: Gründe für den Willen. Stelle dir also vor
- 13) das Elend auf dieser Welt.
- 14) Das Lob der Einsamkeit
- 15) Die unschuldigen Annehmlichkeiten derselben.
- 16) Worinnen bestehet aber diese belobte Einsamkeit?
- 17) Was haben wir darinnen zu thun, und woran zu gedenken?
- 18) Das vornehmste Geschäfte in der Einsamkeit sind Heil. Betrachtungen.
- 19) Das erste, was ein Mensch zu betrachten hat, ist: daß er erschaffen worden und Nichts seye. Hiebey muß er bedenken:
- 20) was vor Wohlthaten er von **GOTT** empfangen?
- 21) Zu was vor Endzwecken er erschaffen worden?

## aller Loosungs-Worte.

- 22) Welches die Mittel seyen zu diesen Endzwecken zu gelangen?
- 23) Vor allen Dingen müssen wir GOTT leben, von dem wir das Leben empfangen, hernach auch:
- 24) Das Böse erkennen lernen, so uns von dem Endzweck abführt, nemlich die Sünde. Hier also:
- 25) stellt sich der Mensch seine begangene Sünden für, und
- 26) gedenket an die Abkehrung vom Bösen und Bekehrung zu GOTT.
- 27) Zu GOTT bekehrt man sich aber durch wahre Buße.
- 28) Zu dieser Buße gibt es Bewegungs-Gründe.
- 29) Die Bekehrung muß man von der Furcht Gottes anfangen. Diese lehret uns, daß man
- 30) auch die geringste Sünde meiden müsse.
- 31) Man stellet sich die Zeit des zuruckgelegten Monats für.

### Februarius.

- 1) Den neuen Monat müssen wir mit neuen Eyffer anfangen.
- 2) Hierzu zu gelangen müssen wir die H. Gottesgebährerin Maria anrufen.
- 3) Soll der alte Mensch sterben und der neue herfür kommen, muß man fleißig an den Tod gedenken.
- 4) Wollen wir uns den Tod lieblich machen, muß man sich das Elend des menschlichen Lebens vorstellen.
- 5) Wir fangen aber an zu sterben, so bald wir gebohren werden. Daher
- 6) ist der Mensch wie eine Blume auf dem Felde.
- 7) Niemand wird eines bösen Todes sterben, als der, dessen Leben vorher böse gewesen. Und:
- 8) Niemand wird sich für den Tod fürchten, als der, welcher ein Furcht bringendes Leben geführet.
- 9) Stirbt der Mensch, so stirbt mit ihm alles, was ihm lieb seyn mag.
- 10) Auf den Tod folgt das jüngste Gericht, und
- 11) den Tod begleitet entweder ewige Quaal, oder ewige Herrlichkeit.
- 12) Die Wohnung und Gesellschaft der Verdammten.
- 13) Beschreibung der Höllischen Plagen und zwar erstlich die Finsterniß. Ferner
- 14) der Gestank.
- 15) Die Straffe, welche das Gesicht wird ausstehen müssen.
- 16) Hunger und Durst
- 17) Der Wurm des Gewissens.
- 18) Das Höllische Feuer.
- 19) Die Verzweiflung.
- 20) Die Ewigkeit.

## Ordnung

- 21) Das soll unsere einige Sorge seyn, daß die Seele nicht verlohren gehe.
- 22) Willtu nicht verlohren gehen, so meide den Müßiggang.
- 23) Bei dem, was die Seele betrifft, muß man Fleiß anwenden.
- 24) Für das Wol der Seelen ist alle Mühe wol angewandt.
- 25) Damit man alle Mühe anwende, muß man mit aller Mühe die Trägheit meiden.
- 26) Die Mutter derselben ist die Schlassucht.
- 27) So bald wir aus dem Schlaf erwachen, muß Gott der Endzweck aller unserer Werke seyn.
- 28) Die Kürze des zuruckgelegten Monats.

### Martius.

- 1) Damit wir in diesem Monat eine reiche Ernde erlangen, müssen wir in der Zeit desselben auf die Ewigkeit säen.
- 2) Wer die Vollkommenheit erreichen will, der muß zuvörderst vom Bösen weichen.
- 3) Was eigentlich böse sey.
- 4) Was man insgemein aus Irrthum vor böse hält, das es doch nicht ist; und zwar 1) die Armuth ist nichts böses, sondern die übermäßige Begierde.  
Dann
- 5) Die Natur ist mit wenigem, die Begierde aber immer mehr zu haben, ist, wann man auch gleich alles besitzt, niemals vergnügt.
- 6) Das Glück kan uns nicht schaden.
- 7) Auch nicht die Verachtungen
- 8) noch der Neid,
- 9) noch Kreuz und Trübsal.
- 10) Nicht die Krankheiten,
- 11) auch kein andres Elend,
- 12) noch der Tod. Sondern
- 13) allein die Sünde bringt uns Schaden.
- 14) Eben so sehr irren auch die Menschen in Beurtheilung der Güter, dieweil weder die Glücks, noch Natur, Güter ein wahrhaftiges Gut sind.  
So auch
- 15) nicht der Reichthum,
- 16) nicht die Wollust,
- 17) nicht die Ehre,
- 18) nicht der Ruhm,
- 19) nicht das Lob,
- 20) nicht das gute Gerüchte,
- 21) nicht der Adel,
- 22) nicht die Schönheit,

23) nicht

## aller Loosungs, Worte.

- 23) nicht der Pracht in Gebäuden, Kleidern, Essen und Trinken,
- 24) auch keine andere Güter dieser Welt, weil sie vergänglich sind.
- 25) Das einzige wahre Gut ist das Wort, welches Fleisch worden.
- 26) Es wird untersucht: wie ein wahres Gut beschaffen seyn müsse.
- 27) Die erschaffenen Güter sind nichts anders, als Fußstapfen Gottes.
- 28) Außer GOTT sind alle Güter vergänglich.
- 29) Über der Sonne muß man das wahre Gut suchen.
- 30) Was unwandelbar ist, ist allein ein wahres Gut.
- 31) GOTT allein ist gut und das wahre Gut.

### Aprilis.

- 1) Da in diesem Monat die Blumen herfür kommen, sollst du eine Blume auf dem Felde, nicht aber in den Gärten, seyn.
- 2) Der Anfang zum Guten ist das Abweichen vom Bösen.
- 3) Zu dem Bösen werden hauptsächlich die Laster gezeht, weil sie uns zu Knechten machen.
- 4) Die Laster, welche der Klugheit zuwider lauffen, deren erstes ist die Eilfertigkeit. Ferner
- 5) die Unbedachtsamkeit.
- 6) Die Unbeständigkeit.
- 7) Die Nachlässigkeit.
- 8) Die Arglistigkeit.
- 9) Die allzugroße Sorgfalt um das Zeitliche.
- 10) Die Unwissenheit.
- 11) Die Laster, welche wider die Gerechtigkeit lauffen, als: die Ungerechtigkeit.
- 12) Die Beleidigung.
- 13) Der Argwohn.
- 14) Die Meinung.
- 15) Das verwegene Urtheilen.
- 16) Die Verleumdung.
- 17) Die Ehrabschneidung.
- 18) Die Lästung.
- 19) Die Schmähsucht.
- 20) Der Haß wider den Nächsten.
- 21) Die Feindschaft.
- 22) Die Heuchelei.
- 23) Der Neid.
- 24) Die Unbarmherzigkeit.
- 25) Die Undankbarkeit gegen dem Menschen.
- 26) Die Undankbarkeit gegen GOTT.

## Ordnung

---

- 27) Die Schmeicheley.
- 28) Die Lügen.
- 29) Die Treulosigkeit.
- 30) Die Verschwendung.

### Maius.

- 1) Man soll die Zeit in diesem Monat wol anwenden.
- 2) Der Geiz.
- 3) Die Furcht für dem Creuz.
- 4) Die Gottlosigkeit wider GOTT.
- 5) Die Selbst-Liebe.
- 6) Wie schädlich es seye, den Sinnen zu viel nachzugeben.
- 7) Man soll des Leibes nicht gar zu viel pflegen.
- 8) Der Kleider-Pracht.
- 9) Der Fürwitz fremde Dinge zu wissen.
- 10) Der Fürwitz in schändlichen Wissenschaften.
- 11) Die Hoffart.
- 12) Die Schwelgerey.
- 13) Die Schlemmery.
- 14) Der Zorn.
- 15) Die Faulheit.
- 16) Der Müßiggang.
- 17) Die Schädlichkeit der Sünde.
- 18) Die Sünde ist eine Marter des Gewissens.
- 19) Die Sünde treibt GOTT aus dem Herzen und macht hingegen dem Teufel zum Bewohner desselben.
- 20) Die Sünde ist der Tod der Seele.
- 21) Die zum Fall geneigte menschliche Schwachheit.
- 22) Was die Blume in den Gärten, das ist der Mensch in der Welt.
- 23) Die Unwissenheit des Menschen in Erkenntnis der Sünden.
- 24) Das Abweichen von den Lastern ist ein Zutritt zu den Tugenden.
- 25) Niemand ist so vollkommen, der nicht einen Fehler hätte.
- 26) Man soll auch den geringsten Fehler nicht verachten.
- 27) Der geringste Fehl der Seele ist schädlicher als die größte Krankheit des Leibes.
- 28) Die Schändlichkeit der Sünde.
- 29) Das Elend eines Sünders.
- 30) Man soll bey Zeiten von Sünden ablassen.
- 31) Man soll die Ewigkeit bedenken.

## aller Loosungs-Worte.

---

### Junius.

- 1) Die böse Lust.
  - 2) Die Begierlichkeit in den Menschen ist eben das, was ein Sturm auf dem Meer.
  - 3) Die Wollust.
  - 4) Die Gemüthsleidenschaften muß man im Zaum halten.
  - 5) Die Sinnen sind Thüren des Todes.
  - 6) Das Lob des Heil. Norbertus.
  - 7) Bey den Augen wird grose Vorsichtigkeit erfordert.
  - 8) Wie man das Gehör bewahren soll.
  - 9) Wie man sich bey dem Geruch vorzusehen.
  - 10) Bei dem Geschmack.
  - 11) Bey dem Fühlen.
  - 12) Böse Gesellschaft ist eine Gelegenheit zum Bösen.
  - 13) Böse Gewohnheit ist eine Quelle des Bösen.
  - 14) Der Irrthum im Verstande.
  - 15) Die Zunge muß man im Zaum halten.
  - 16) Die Uebel des Eigenwillens.
  - 17) Die Menschenfurcht.
  - 18) Die irdischen Güter sind zu verachten.
  - 19) Die Gelegenheit zu sündigen muß man fliehen.
  - 20) Das Unrecht ist den Feinden zu vergeben.
  - 21) Die Liebe des Fleisches ist ein Haß des Geistes.
  - 22) Die Eitelkeit aller Dinge.
  - 23) Die Treulosigkeit der Welt.
  - 24) Das Leben muß man verachten.
  - 25) Die Unbeständigkeit des Glückes.
  - 26) Der Neid ist ein Gefährde des günstigen Glückes.
  - 27) Die Trübseligkeiten des in die Welt kommenden Menschen.
  - 28) Die Trübsalen des Menschen in seinem Leben.
  - 29) Die Trübseligkeiten eines sterbenden Menschen.
  - 30) Von der Zeit muß man genaue Rechenschaft geben.
- 

## Das II. halbe Jahr.

### Das Gute muß man thun.

#### Julius.

- 1) Die Natur des Guten.
- 2) Nach dem grosen Gott ist nichts größers als die Mutter Gottes.

X X X

3) Du

## Ordnung

- 3) Du bist alles, was du selbst seyn willst.
- 4) Ohne die Gnade können und vermögen wir nichts.
- 5) Die Vortrefflichkeit der Gnade, und die Thorheit eines sie verachtenden Menschen.
- 6) Die Gnade ist besser und vortrefflicher, als die Gabe Wunder zu thun.
- 7) Man hat sich so wol bey dem Genuß, als bey dem Verlust der Gnade zu fürchten.
- 8) Die Gnade ist das rechte Licht der Seele.
- 9) Die Gnade führet zur Tugend.
- 10) Die Tugend ist leichter, als das Laster.
- 11) Die Tugend belohnt sich selbst und macht sich selbst kostbar
- 12) Man muß an der Tugend immer zunehmen.
- 13) Die Klugheit ist die erste unter denen sittlichen Tugenden.
- 14) Was die Klugheit sey.
- 15) Die Berathschlagung ist die erste Handlung der Klugheit.
- 16) Die Theile der Klugheit und Mittel dazu zu gelangen, als: **das Gedächtnis.**
- 17) Der Verstand oder Erkenntniß.
- 18) Die Gelehrigkeit.
- 19) Die Scharffsinnigkeit.
- 20) Die Vernunft.
- 21) Die Vorsehung.
- 22) Die Vorsichtigkeit.
- 23) Die Behutsamkeit.
- 24) Man muß in allen Stücken Maas halten.
- 25) Die andere unter denen sittlichen Tugenden ist die Gerechtigkeit.
- 26) Die Freundschaft.
- 27) Die Brüderliche Bestrafung muß man nicht unterlassen.
- 28) Die allgemeine Liebe.
- 29) Die Frucht der Liebe ist die Wolgewogenheit, und
- 30) die Gutthätigkeit.
- 31) Lob des Heil. Ignatii.

### Augustus.

- 1) Der Zeit des neuen Monats soll man sich recht gebrauchen.
- 2) Man soll die Feinde lieben.
- 3) Von dem Seelen-Frieden.
- 4) Der Heil. Dominicus ist eine Sonne der Kirche.
- 5) Die Barmherzigkeit.
- 6) Das Allmosen.
- 7) Die Dankbarkeit gegen die Menschen.

aller Loosungs- Worte.

- 8) Die Dankbarkeit gegen GOTT.
- 9) Von den Wohlthaten Gottes gegen uns.
- 10) Die Freundlichkeit.
- 11) Die Einfältigkeit.
- 12) Die Treue.
- 13) Die Freygebigkeit.
- 14) Der Gottesdienst, so fern er eine sittliche Tugend ist.
- 15) Von der triumphirenden Himmelfahrt Mariä.
- 16) Die Anbetung.
- 17) Das Gebet.
- 18) Die Andacht.
- 19) Diese unterhalten die Stoosgebete.
- 20) Aufmerksamkeit im Gebet.
- 21) Ehrerbietung im Gebet.
- 22) Ehrerbietung im Tempel.
- 23) Das Messopfer ist 1) ein Versöhnungs- Opfer.
- 24) 2) ein Anrufungs- Opfer.
- 25) 3) ein Dank- Opfer.
- 26) Durch das Messopfer erlangt man viel gutes.
- 27) Die Priester soll man ehren.
- 28) Lob des Heil. Augustini.
- 29) Das Heilige Abendmal.
- 30) Die Bekänntnis der Sünde.
- 31) Die Flüchtigkeit der Zeit.

September.

- 1) Die Gottseligkeit.
- 2) Der Gehorsam.
- 3) Die dritte sittliche Tugend ist die Tapferkeit.
- 4) Das Vertrauen auf GOTT.
- 5) Das Mißtrauen gegen sich selbst.
- 6) Die Großmüthigkeit.
- 7) Die Gleichmüthigkeit.
- 8) Die Gedult.
- 9) Die Beständigkeit.
- 10) Die Beharrung.
- 11) Die vierte sittliche Tugend ist die Mäßigkeit.
- 12) Die Begierde zu lernen.
- 13) Die Enthaltung.
- 14) Die Nüchternkeit.

## Ordnung

- 15) Die Keuschheit.
- 16) Die Schamhaftigkeit.
- 17) Die Freundlichkeit.
- 18) Die Höflichkeit oder Complaisance.
- 19) Die Bescheidenheit.
- 20) Die Sanftmuth.
- 21) Die Demuth.
- 22) Die Wachsamkeit.
- 23) Die übernatürlichen Tugenden sind : Der Glaube.
- 24) Die Hoffnung.
- 25) Die Liebe.
- 26) Die Schönheit der Tugend.
- 27) Das Verlangen nach der Tugend.
- 28) Die Tugend wird durch Arbeit erlangt.
- 29) Damit du Tugenden erlangen mögest, siehe die Exempel anderer an.
- 30) Die Zeit wol anzuwenden soll man keine Zeit versäumen.

### October.

- 1) Seinen Schutz, Engel muß man verehren.
- 2) Die Vollkommenheit.
- 3) Die Selbst Erkenntnis.
- 4) Des Heil. Francisci Wahlspruch;
- 5) Die Erneuerung des Geistes.
- 6) Die Verbesserung des Verstandes.
- 7) Die Einbildungs-Kraft.
- 8) Die kluge Regierung der Gedanken;
- 9) Das Vorherdenken auf die künftige Uebel.
- 10) Die Erwartung des Bösen.
- 11) Das Gedächtnis.
- 12) Das Lesen nützlicher Bücher.
- 13) Die Nutzbarkeit der Geschichte.
- 14) Die Verbesserung des Willens.
- 15) Die Verlaugnung des eignen Willens.
- 16) Die Verbesserung der Begierden.
- 17) GOTT allein kan sättigen und vergnügen.
- 18) Man muß einerley (immer überein) seyn.
- 19) Die Gegenwart Gottes.
- 20) Allerhand zum Heil der Seelen dienliche Lehren,
- 21) Das verkehrte Wesen der Welt,

## aller Loosungs, Worte.

- 22) Bey dem Haß der Welt lernt man die Liebe Gottes.
- 23) Das Elend der Welt ist eine Anlockung zur Liebe Gottes.
- 24) Die Göttliche Wohlthaten erfordern von uns Gehorsam.
- 25) Der in den kleinen Thieren wunderbare Gott.
- 26) Die Beschaffenheit der Liebe.
- 27) Die Glückseligkeit dessen, der Gott liebet.
- 28) Wer seinen GOTT liebet, dem schmerzt es sehr, daß so wenig Menschen GOTT lieben.
- 29) Die Handelschafft mit Gott.
- 30) Die Straffe ist eine Begleiterin der Sünde.
- 31) Die Flüchtigkeit der Zeit.

### November.

- 1) Die allen Heiligen gewiedmete Feyer ist eine Aufmunterung zur Heiligkeit.
- 2) Du handelst wider die Pflichten der Gottseligkeit, wann du denen Verstorbenen nicht zu Hülffe kommest.
- 3) Was die Wissenschaft der Heiligen Lehre.
- 4) Das Behethun des Leibes.
- 5) Die Buße.
- 6) Der vertraute Umgang mit Gott.
- 7) Das Gebet.
- 8) Die Betrachtung.
- 9) Die Knechtschafft unter Gott ist eine Herrschafft über alles.
- 10) Der rechte Gebrauch aller Dinge.
- 11) Werke werden erfordert, wann man Gott gehorchen will.
- 12) Willt du Gott hoch achten, so must du alles andere vor nichts achten.
- 13) Gott soll man fleißig suchen.
- 14) Man muß Gott lieben, weil er Gott ist.
- 15) Gott ist lauter Gutes.
- 16) Gott ist die Quelle alles Vergnügens.
- 17) Die Gutthätigkeit Gottes.
- 18) Die Güte Gottes.
- 19) Die Schönheit Gottes.
- 20) Gott allein soll man lieben.
- 21) Mariä Vorstellung in dem Tempel.
- 22) Die rechte Music besteht nicht in bloßen Worten, sondern zugleich in Wercken.
- 23) Gott ist alles und daher vor allen andern zu lieben.
- 24) Man soll Gott anhangen.

## Ordnung.

- 25) Der Wille Gottes ist eine Quelle alles guten, und der Wille des Menschen eine Quelle alles bösen.
- 26) Die Glückseligkeit des sich nach Gottes Willen richtenden Menschen.
- 27) Gott ist wunderbar.
- 28) Die Majestät Gottes und Abscheulichkeit der Sünde.
- 29) Gott zu gefallen soll unsere einzige Bemühung seyn.
- 30) Die Kostbarkeit der Zeit kan man erkennen an der Ewigkeit.

### December.

- 1) Die Freyheit des Menschen.
- 2) Lob des Heil. Xaverii.
- 3) Die Ehre Gottes muß man in allen Dingen suchen.
- 4) Gott ist unbegreiflich.
- 5) Gott soll man lieben, weil er unser Gott ist.
- 6) Gott allein ist gut und das höchste Gut.
- 7) Gott zu lieben sind wir auf unzählige Art verbunden.
- 8) Die Empfängnis Mariä ist eine Freude Himmels und der Erde.
- 9) Die Schönheit Christi.
- 10) Christus ist unser Bruder.
- 11) Die Wohlthaten, so uns Christus erwiesen.
- 12) Christus Gott und Mensch.
- 13) Die unzählige Verdienste Christi.
- 14) Christus ist unser Fürbild.
- 15) Wir müssen ihn also ähnlich werden.
- 16) Christus ist der größte Feind der Sünde.
- 17) Christus ist der Weg.
- 18) — — die Wahrheit.
- 19) — — das Leben
- 20) — — das Licht der Welt.
- 21) Lob des Heil. Thomä.
- 22) Verlangen nach der Zukunft Christi.
- 23) Christus ist unser Arzt.
- 24) Reise nach Bethlehem.
- 25) Christi Geburt ist eine Glückseligkeit für alle Menschen.
- 26) Verschiedene Geheimnisse der Geburt Christi.
- 27) Vortrefflichkeit des Stalls zu Bethlehem.
- 28) Die Liebe Christi gegen uns.
- 29) Die herzliche Liebe gegen Christum.
- 30) Von dem nützlichen Gebrauch der Zeit.
- 31) Von der Eitelkeit aller Dinge.